



FACTSHEET DÜRRE IN OSTAFRIKA

Zahlen und Fakten (Stand 06.10.2022)

In vielen Ländern Afrikas leiden die Menschen an Hunger. Besonders dramatisch ist die Situation aktuell im östlichen Afrika. Schon zum vierten Mal in Folge sind die dringend notwendigen Regenzeiten seit dem Jahr 2020 ausgeblieben oder viel zu gering ausgefallen. Seit 40 Jahren hat es keine solche dramatische Dürresituation mehr gegeben. Die Regenzeit zwischen März und Mai 2022 war die trockenste seit 70 Jahren.

36,1 Millionen Menschen sind am Horn von Afrika von der Dürre betroffen, die im Oktober 2020 begannen. Im Juli 2022 waren es noch ca. 19,4 Millionen. Die Vorhersagen sind nicht vielversprechend. Die Menschen können und konnten sich nicht ausreichend stärken, um die jetzige und auch die nächste Dürreperiode zu überstehen. Ihre Widerstandskraft kann sich nicht regenerieren. Die Ernährung für 20,5 Millionen Menschen in Äthiopien, Kenia und Somalia ist dramatisch gefährdet. Bis Mitte Februar 2023 könnte diese Zahl sogar noch auf 23 bis 26 Millionen steigen, so Prognosen der Vereinten Nationen.

Doch nicht nur die Dürre verschärft die kritische Situation: Kriege und Gewalt sind gleichfalls starke Hungertreiber. Auch der Krieg in der Ukraine wirkt sich als Verstärker der Hungersituation aus. Er ist aktuell Grund für steigende Lebensmittelpreise, Verknappung von Versorgungsgütern und mangelnde Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln.

Die aktuelle Situation

Äthiopien

In Äthiopien fielen die letzten vier Regenzeiten sehr schwach oder gar vollständig aus. **24,1 Millionen Menschen sind von der Dürre betroffen.** Auch aktuell durchleben die Menschen eine auf das La Niña-Phänomen zurückzuführende schwere Dürre; die schlimmste der letzten vier Jahrzehnte. Das Vieh stirbt, die Erträge der Ernten sind schlecht, Nahrungsmittelpreise steigen und die Menschen leiden Hunger.

- **20 Millionen Menschen** sind landesweit auf **humanitäre Hilfe angewiesen**, davon 12,4 Millionen Kinder.
- Wegen der Dürre ist die **Ernährung** für **9,9 Millionen Menschen** bereits **akut gefährdet**.
- Rund **2,2 Millionen Kinder** unter fünf Jahren in den Dürreregionen sind **akut unterernährt**.
- Für **401.000 Menschen** landesweit sieht das Welternährungsprogramm (WFP) die Gefahr einer **Hungersnot**.
- Etwa **3,5 Millionen Herdentiere** sind bereits **gestorben**.
- Rund **8,3 Millionen Menschen** haben keinen Zugang zu ausreichendem Wasser (Trinken, Kochen, Hygiene).
- Insgesamt besteht für rund **482.000 Schüler*innen** das Risiko, den **Schulbesuch unterbrechen** zu müssen.
- **Über 345.000 Menschen** in der Dürre-Region ha-

ben ihre **Heimat** auf der Suche nach Wasser, Weideflächen und Hilfe **verlassen**.

- Neben der Dürre, verschärfen auch der anhaltende Konflikt um die Region Tigray und weitere ethnische Konflikte im Land den Hunger.
- Als Folge des **Ukraine-Kriegs** sind die **Preise** für Lebensmittel um rund **66 % gestiegen**.

Kenia

Auch Kenia leidet enorm unter ausbleibenden oder schwachen Regenfällen. Hier sind **4,2 Millionen Menschen von der Dürre betroffen**.

- In den sogenannten ASAL-Regionen (Arid and Semi-Arid Land, etwa 80 % des Landes) sind **4,1 Millionen** von 17,9 Millionen Menschen **auf humanitäre Hilfe angewiesen**. Von 47 Countys sind 23 von der Dürre betroffen.
- Die Ernährung für **4,4 Millionen Menschen** ist akut gefährdet.
- Schon jetzt sind über **884.000 Kinder unter 5 Jahren akut mangelernährt**.
- Für **54.500 Schüler*innen** besteht das Risiko, den **Schulbesuch unterbrechen** zu müssen.
- Über **2,4 Millionen Herdentiere** sind **gestorben**.
- Die vorhergesagten nächsten Niederschläge werden wohl unterdurchschnittlich schlecht ausfallen. Es sollen lediglich 60-75 % der normalen Menge fallen, zu wenig, um den Bedarf auszugleichen.
- Rund **4,1 Millionen Menschen** haben keinen ausreichenden Zugang zu Wasser (Trinken, Kochen, Hygiene)

- ⇒ Insbesondere für die Kinder in diesen Ländern ist die Situation dramatisch: **4,9 Millionen Kinder** sind **akut mangelernährt**, davon rund 1,4 Millionen schwer.
- ⇒ Die Frühverheiratung junger Mädchen nimmt zu, weil Familien sich dadurch eine finanzielle Versorgung erhoffen.
- ⇒ Die Vereinten Nationen beziffern den finanziellen Bedarf für dringende humanitäre Hilfe in der Region auf **3,4 Milliarden US-Dollar**.

Quellen:

- [WFP Global Operational Response Plan](#), Update 5, Juni 2022
- [WFP](#), April 2022
- [UNICEF, Ethiopian Humanitarian Sit.Report No. 3](#), 02.05.2022
- [OCHA Ethiopia Humanitarian Update](#), 27.6.2022

- [IPC](#), Kenya 31.3.2022
- [UN OCHA, Ethiopia Drought Update No.4](#), 03.06.2022
- [FEWSNET](#), Kenya 31.3.2022
- [WFP Country Brief Kenya](#), März 2022
- [OCHA Kenya Drought Response Dashboard](#), Januar—März 2022
- [UNICEF](#) 07.09.2022

- [OCHA Horn of Africa](#), 10.06.2022
- [Somalia Situation Report, 31 Aug 2022 - Somalia | ReliefWeb](#)
- [Ethiopia | Situation Reports \(unocha.org\)](#) 19.09.2022
- [OCHA](#), 21.9.2022
- [FEWSNET](#), Somalia 12.9.2022

Somalia / Somaliland

Die aktuelle Dürre trifft Somalia am stärksten. Über **90 Prozent des Landes** und **7.8 Millionen Menschen** sind **betroffen**. Die Niederschläge waren vier Regenzeiten in Folge zu gering und die Prognosen sagen auch für die fünfte Regenzeit zu geringe Niederschläge bis Ende 2022 voraus.

- Die **Ernährung** von etwa **6,7 Millionen Menschen** ist derzeit **akut gefährdet**. In zwei Distrikten besteht für über **300.000 Menschen** die Gefahr einer Hungersnot bis zum Ende des Jahres 2022. (IPC 5 = **Hungersnot**). Sollte die nächste Regenzeit geringer ausfallen als derzeit vorhergesagt, gilt die Warnung vor einer Hungersnot für insgesamt acht Regionen des Landes.
- **1,5 Millionen Kinder unter 5 Jahren** sind **akut unterernährt**. Diese Zahl könnte sich bis Juli 2023 noch auf 1,8 Millionen erhöhen; rund 54,5 Prozent aller Kinder in Somalia.
- **3 Millionen Herdentiere** sind aufgrund der Dürre verendet. Seit Januar 2021 haben über **eine Million Menschen ihre Heimat verlassen**, um innerhalb des Landes in anderen Regionen Wasser, Nahrung und Weideflächen zu finden. Über eine halbe Million wurden zudem wegen der anhaltenden Gewalt zu Flüchtlingen im eigenen Land.
- Die **Wasser-Preise** hatten seit November 2021 **Preisspitzen von bis zu 72 %** höher, und **3,9 Millionen Menschen** haben keinen Zugang zu ausreichendem Wasser (Trinken, Kochen, Hygiene)
- Die Dürrekatastrophe beeinträchtigt auch den Zugang zu **Bildung**. Die Familien können die Kosten nicht mehr tragen. Betroffen sind aktuell **1,7 Millionen Kinder**, die den **Schulbesuch unterbrechen** müssen, für 720.000 besteht das Risiko, den Schulbesuch komplett abzuberechnen, davon 47 Prozent Mädchen.
- Als Folge des **Ukraine-Kriegs** sind die Lebensmittelpreise um rund **36 % gestiegen**.